

Ausgezeichnet!



KIPPA

Begleitmaterial für den Unterricht
von FILM+SCHULE NRW



Impressum

Herausgeber

FILM+SCHULE NRW
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13-15
48147 Münster



Autorinnen

Ann Kristin vom Ort
Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

Jelka Luckfiel
Pädagogische Referentin FILM+SCHULE NRW

Redaktion

Uwe Leonhardt
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Christian Janke
Pädagogischer Referent FILM+SCHULE NRW

Gestaltung

Ann Kristin vom Ort
Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

Melina Jasmine Kalwey
Studentische Volontärin FILM+SCHULE NRW

Foto Titelseite © Katholisches Filmwerk GmbH (kfw)

Das gesamte Material unterliegt folgenden Lizenzbedingungen:



FILM+SCHULE NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Unter dem Label „Ausgezeichnet!“ empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme sowie Kurzfilme und Serien als besonders für den Unterricht geeignet. Alle im Label aufgenommenen Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen sie über die Bildungsmediathek NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

Zu einigen der „Ausgezeichnet!“-Filme stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die Besonderheit der vorliegenden Arbeitsblätter für den Film KIPPA ist, dass Filmausschnitte und Szenenbilder direkt in die Aufgabenstellungen zu relevanten Themen sowie filmsprachlichen Besonderheiten des Films eingebunden sind.

Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält einen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien, der zweite die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF- und Word-Dateien auch einzeln zum Download auf der Webseite von FILM+SCHULE NRW bereit, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge unterstützen forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen. Im Mittelpunkt stehen die Schüleraktivitäten und praktische Anwendungen des erworbenen Wissens. Einen Schwerpunkt bilden Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. die Figurencharakterisierung anhand von Bildern, der Vergleich von Schlüsselszenen, die Analyse von wiederkehrenden filmischen Motiven, das Erstellen von Filmplakaten, die Neuvertonung von Filmszenen oder die eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.



Prof. Dr. Markus Köster
Leiter von FILM+SCHULE NRW



Uwe Leonhardt
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Didaktischer Kommentar

KIPPA

Oskar findet an seiner neuen Schule schnell Anschluss. Als er im Unterricht erwähnt, dass er Jude ist, ändert sich jedoch alles. Er wird plötzlich ausgegrenzt, gemobbt, verprügelt und sogar sein bester Freund Eren wendet sich von ihm ab. Seine Eltern und Lehrer:innen scheinen machtlos zu sein. Als die Situation sich immer weiter zuspitzt, muss Oskar schließlich entscheiden, ob er sich von seinen Mitschüler:innen weiter einschüchtern lässt oder ein Zeichen setzt.

Credits:

Herstellungsland: D

Produktionsjahr: 2018

Laufänge: 25 Min.

Regie: Lukas Nathrath

Drehbuch: Lukas Nathrath

Produktion: Henriette Ahrens

FSK: ab 12 J.

Didaktische Hinweise

Das Aufgabenset zum Film KIPPA ist für Schüler:innen ab der J. 9/10 konzipiert und lässt sich in den Fächern Deutsch, Politik oder Philosophie/Praktische Philosophie einbinden, um anhand der filmischen Erzählung das Themenfeld Antisemitismus zu behandeln. Das Set arbeitet dabei mit einer Leistungsdifferenzierung auf drei Niveaustufen, sodass es für Schüler:innen unterschiedlicher Leistungsniveaus und Schulformen geeignet ist.

Inhaltlich analysieren die Schüler:innen die filmische Erzählung, nehmen in textproduktiven Erarbeitungen die Perspektive der Hauptfigur ein und erproben in wechselnden produktiven Formaten Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf das im Film thematisierte antisemitische Verhalten.

Die Wirkungsmechanismen sowie mögliche Handlungsoptionen sind dabei jederzeit auf andere Formen diskriminierenden Verhaltens in der Lebenswelt der Schüler:innen übertragbar und in dieser Hinsicht exemplarisch, obgleich das Phänomen des Antisemitismus im Film KIPPA im Fokus steht und in seiner Spezifik und Kontextualität Beachtung findet. Der Fall des Hauptprotagonisten Oskar bietet dabei den konkreten Rahmen für jede weitere inhaltliche Auseinandersetzung oder Übertragung. Die filmische Erzählung bildet jederzeit den thematischen Ankerpunkt für alle weiteren Exkurse.

Das Materialpaket bietet anknüpfend an entsprechende Filmstellen Informationen und Aufgaben zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Neben Hintergrundinformationen und einem Aufgabepaket zum Nahost-Konflikt gibt es gleichsam vertiefende Arbeitsblätter zu demokratietheoretischen Diskursen, zur Filmsprache, zur Analyse sprachlicher Strukturen oder mit vertiefenden produktiven Aufgabenstellungen. Die unterschiedlichen Schwerpunktarbeitsblätter sind zwar den Referenzfächern zugeordnet, können aber als Exkurs auch in den fachfremden Unterricht integriert werden. Es bietet sich an, mithilfe der angefügten Tabellen und der in ihnen dargestellten exemplarischen Unterrichtsreihen zunächst eine Übersicht über die einzelnen Arbeitsblätter zu gewinnen und sich im Anschluss gezielt in dem jeweiligen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Arbeitsblättern über den Inhalt und didaktische Überlegungen zum Einsatz zu informieren.

Das Aufgabenset lässt sich wie folgt – hier exemplarisch für den J.9/10 an Gymnasien und Gesamtschulen, aber analog auch auf andere Jahrgangsstufen und Schulformen übertragbar, an den Fachunterricht in NRW anknüpfen:

Deutsch:

- *Die Schülerinnen und Schüler analysieren den audiovisuellen Text KIPPA, erläutern genre-typische Gestaltungsmittel und begründen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung an Form- Inhalt-Bezügen.*
(KLP Deutsch Gym NRW (2019) – J 9/10, Inhaltsfeld 4: Medien)
- *Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den medial vermittelten Erzähltext KIPPA unter Verwendung der filmsprachlichen Fachterminologie und filmsprachlicher Methoden.* (KLP Deutsch, Ges NRW (2019) – J. 9/10, Inhaltsfeld 4: Umgang mit Sachtexten und Medien)

Wirtschaft-Politik (Gym) / Gesellschaftslehre: Wirtschaft-Politik (Ges):

- *Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand des audiovisuellen Textes KIPPA Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation.*
[KLP Politik, Gym NRW (2019) + KLP Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik – 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Sachkompetenz]
- *Die Schülerinnen und Schüler beurteilen exemplarisch anhand des audiovisuellen Textes KIPPA die Gefährdung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung durch Rechtsextremismus in Form von Antisemitismus.*
[KLP Politik, Gym NRW (2019) + KLP Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik – 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Urteilskompetenz]
- *Sie diskutieren Maßnahmen gegen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit.*
[KLP Gesellschaftslehre, Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik - 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, Urteilskompetenz]

Praktische Philosophie (Gym/Ges):

Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen (Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7-9)

Inhaltliche Schwerpunkte: Begegnung mit Fremden, Rollen- und Gruppenverhalten, Interkulturalität




- *Die Schülerinnen und Schüler erfassen anhand des audiovisuellen Textes KIPPA exemplarisch das gesellschaftliche Problem des Antisemitismus differenziert in seinen Ursachen und seiner Entwicklung. Sie diskutieren das Fallbeispiel unter moralischen und politischen Aspekten. (Sachkompetenz)*
- *Sie stellen anhand der filmischen Erzählung verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen. (Personale Kompetenz)*
- *Sie denken sich an die Stelle von der Hauptfigur und argumentieren aus dieser Perspektive. (Soziale Kompetenz)*
- *Sie lernen anhand der filmischen Erzählung Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben in der Auseinandersetzung exemplarisch Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. (Soziale Kompetenz)*

Das Aufgabenset ist im Medienkompetenzrahmen NRW den Bereichen 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.2 Gestaltungsmittel und 5.3 Identitätsbildung zuzuordnen.

Unterrichtsreihen zum Film KIPPA

Leistungsdifferenzierte Kurzreihe zu KIPPA

Die Unterrichtseinheiten 2 und 3 sind zusammen auch als Mini-Reihe zum Film denkbar, ebenso Nr. 4, 5 und 8 einzeln herausgelöst, je nach thematischem Schwerpunkt.

UE	Filmsequenz	Basis-Arbeitsblätter + Zeitaufwand
1 Einstieg	/	 AB 1: Vor dem Film – Filmtitel & Trailer <p style="text-align: right;">½-1 Std.</p>
2 Figureninszenierung	00:00:09- 00:02:25	 AB 2: Oskar, Familie & Freunde / Nr. 2, 3  AB 2: Oskar, Familie & Freunde <p style="text-align: right;">1-2 Std.</p>
3 Oskars Outing – Handlungsmöglichkeiten mit szenischen Mitteln erproben	00:02:26- 00:04:06	 AB 3: Oskars Outing / Nr. 1-3, 4, (5) <p style="text-align: right;">2-3 Std.</p>
4 Die Busfahrt – Farbe & Licht, Sprachliche Muster	00:05:00- 00:06:06	 AB 4: Die Busfahrt I – Farbe & Licht / Nr. 1-3 AB 5: Die Busfahrt II – Sprachliche Muster & Antisemitismus (mit Hilfestellung durch die Lehrkraft / gemeinsam)

		<p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 4: Die Busfahrt – Farbe und Licht / Nr. 1-3</p> <p>AB 5: Die Busfahrt – Sprachliche Muster und Antisemitismus</p> <p style="text-align: right;">1-2 Std.</p>
5 Im Spiegel der anderen	00:06:23- 00:10:34	<p>● ○ ○</p> <p>AB 10: Im Spiegel der anderen I – Vorurteile und Gewalt</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen II – Repräsentationen / Nr. 1-3</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 10: Im Spiegel der anderen I – Vorurteile und Gewalt</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen II – Repräsentationen / Nr. 1-4</p> <p style="text-align: right;">2-3 Std.</p>
8 Oskars Rückkehr in die Schule & Schluss	00:19:45- 00:22:14	<p>● ○ ○</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule / Nr. 1, 2, 5</p> <p>● ● ○</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule / Nr. 1-3, 5</p> <p>● ● ●</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule / Nr. 1-4, 5</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>
GESAMT		1-12 Stunden

Leistungsdifferenzierte Unterrichtsreihe(n) zum Film KIPPA

Anbei finden sich die gesamten Basisarbeitsblätter zum Film KIPPA. Ergänzend sind zur Vertiefung Extra-Arbeitsblätter mit Fächer- und thematischem Bezug aufgeführt.

UE	Filmsequenz	Basis-Arbeitsblätter + Zeitaufwand	Extra-Arbeitsblätter + Zeitaufwand
1 Einstieg	/	● ○ ○ / ● ● ○ / ● ● ● AB 1: Vor dem Film – Filmtitel & Trailer ½-1 Std.	
2 Figuren- inszenierung	00:00:09- 00:02:25	● ○ ○ AB 2: Oskar, Familie & Freunde Nr. 2, 3 ● ● ○ / ● ● ● AB 2: Oskar, Familie & Freunde 1-2 Std.	
3 Oskars Outing – Handlungsmög- lichkeiten mit szenischen Mit- teln erproben	00:02:26- 00:04:06 00:03:56- 00:04:06 00:04:07- 00:05:00	● ○ ○ / ● ● ○ / ● ● ● AB 3: Oskars Outing Nr. 1-3, 4a) 2-3 Std.	DEUTSCH Textproduktive Erarbeitung ● ● ○ AB 3: Oskars Outing Nr. 5 ● ● ● AB 3: Oskars Outing Nr. 4b), 5

			<p>Filmische Mittel, praktische Erarbeitung Foto</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 4: Klassenraum & Sporthalle – Szenenübergänge</p> <p>Mise en Scène</p> <p>● ● ○</p> <p>AB 5: Mise en Scène I – Oskars Figureninszenierung</p> <p>● ● ●</p> <p>AB 6: Mise en Scène II – Räume & Stimmungen</p> <p style="text-align: right;">2-3 Std.</p>
<p>4 Die Busfahrt – Farbe & Licht, Sprachliche Muster</p>	<p>00:05:00-00:06:06</p>	<p>● ○ ○</p> <p>AB 7: Die Busfahrt I – Farbe & Licht Nr. 1-3</p> <p>AB 8: Die Busfahrt II – Sprachliche Muster und Antisemitismus (mit Hilfestellung durch die Lehrkraft/gemeinsam)</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 7: Die Busfahrt I – Farbe & Licht Nr. 1-3</p>	<p>DEUTSCH</p> <p>Filmische Mittel</p> <p>● ● ●</p> <p>AB 7: Die Busfahrt I – Farbe & Licht Nr. 4</p>

		<p>AB 8: Die Busfahrt II – Sprachliche Muster und Antisemitismus</p> <p style="text-align: right;">2 Std.</p>	<p>POLITIK</p> <p>PR. PHILOSOPHIE</p> <p>Hintergrundinfos</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 9: Vertiefung – Der Nahost-Konflikt</p> <p style="text-align: right;">1-2 Std.</p>
<p>5 Im Spiegel der anderen – Vorurteile & Gewalt</p>	<p>00:06:23- 00:10:34</p>	<p>● ○ ○</p> <p>AB 10: Im Spiegel der anderen – Vorurteile & Gewalt</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen – Repräsentationen Nr. 1-3</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 10: Im Spiegel der anderen – Vorurteile & Gewalt</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen – Repräsentationen Nr. 1-4</p> <p style="text-align: right;">2-3 Std.</p>	<p>DEUTSCH</p> <p>POLITIK</p> <p>Vertiefende Analyse</p> <p>● ● ○</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen – Repräsentationen Nr. 6</p> <p>● ● ●</p> <p>AB 11: Im Spiegel der anderen – Repräsentationen Nr. 5, 6</p> <p style="text-align: right;">1-2 Std.</p>
<p>6 Dimensionen des Anti- semitismus</p>	<p>00:11:12- 00:16:54</p> <p>B 00:12:16- 00:13:01</p> <p>A 00:11:12- 00:12:15</p>	<p>● ○ ○</p> <p>AB 12 B: In der Konfliktspirale – Oskar & Özgür</p> <p>● ● ○</p> <p>AB 12 A: Cyber-Mobbing – Und kein Entrinnen</p>	

	C 00:13:02- 00:16:54	● ● ● AB 12 C: Institutionelles Versagen – Oskars Mutter & der Direktor 1-2 Std.	
7 Die Flaggen- schändung	00:16:54- 00:19:36	● ○ ○ AB 13: Die Flaggenschändung – Antizionistische Gewalt, Nr.1, 2 ● ● ○ / ● ● ● AB 13: Die Flaggenschändung – Antizionistische Gewalt, Nr. 1, 2 1 Std.	POLITIK PR. PHILOSOPHIE Hintergrundinfos, Theorie ● ● ○ AB 13: Die Flaggenschändung – Antizionistische Gewalt, Nr. 3, 4, 6 ● ● ● AB 13: Die Flaggenschändung – Antizionistische Gewalt, Nr. 3, 4, 5, 6 1-2 Std.
			POLITIK PR. PHILOSOPHIE Aktueller Bezug ● ● ○ AB 14: Hintergrund – Lage im Nahost-Konflikt im Mai 2021 Nr. 1, 2

			<p>● ● ●</p> <p>AB 14: Hintergrund – Lage im Nahost-Konflikt im Mai 2021</p> <p style="text-align: right;">1-2 Std.</p>
<p>8 Oskars Rückkehr in die Schule & Schluss</p>	<p>00:19:45- 00:22:14</p>	<p>● ○ ○</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule Nr. 1, 2, 5</p> <p>● ● ○</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule Nr. 1-3, 5</p> <p>● ● ●</p> <p>AB 15: Oskars Rückkehr in die Schule Nr. 1-4, 5</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>	<p>DEUTSCH</p> <p>Filmische Mittel, praktische Erarbeitung Kolorieren</p> <p>● ○ ○</p> <p>AB 16: Freunde – Das Filmende Nr. 3</p> <p>● ● ○ / ● ● ●</p> <p>AB 16: Freunde – Das Filmende</p> <p style="text-align: right;">1 Std.</p>
GESAMT		11-15 Std.	+ 1-12 Std.

Didaktischer Kommentar zu einzelnen Arbeitsblättern

1 Vor dem Film – Einstieg

In dem Arbeitsblatt setzen sich die Schüler:innen zunächst mit dem Filmtitel auseinander, notieren, was sie bereits über die „Kippa“ und ihren Einsatz wissen und recherchieren weitere Informationen im Netz. Ausgehend von diesem informierenden Einstieg formulieren die Schüler:innen in Partnerarbeit Erwartungen an einen Film mit diesem Titel. Folgend gleichen sie ihre Erwartungen anhand des Trailers ab und formulieren, was sie überrascht hat. Abschließend beantworten sie, ob es für sie einen Unterschied macht, dass der Film, wie dem Trailer zu entnehmen ist, auf einer wahren Begebenheit beruht.

Mit den Aufgabenstellungen wird Vorwissen aktiviert, ein thematischer Einstieg durch das Abgleichen von Erwartungen mit dem Filmtrailer ermöglicht und zudem vorab durch den Hinweis auf die wahre Begebenheit eine empathische Haltung vorbereitet sowie ein Rückbezug zur eigenen Lebenswelt der Schüler:innen geschaffen – die Geschichte hätte sich auch an ihrer Schule zutragen können. Beides ist für die eingehende Auseinandersetzung mit dem Film grundlegend und wird in den folgenden Arbeitsblättern vertieft.

2 Oskar, Familie & Freunde

Die Schüler:innen setzen sich anhand des Arbeitsblattes mit der Exposition auseinander, formulieren, wie die einzelnen Figuren auf sie wirken und was sie bereits über sie erfahren.

Die erste Aufgabe geht von einem Filmstill aus, auf dem Oskar und Eren zu sehen sind. Zunächst beschreiben die Schüler:innen mit drei Adjektiven, wie Oskar auf sie wirkt, um sich in einem zweiten Schritt damit auseinanderzusetzen, wie diese Wirkung erzeugt wird. Dazu wird auf die App „TopShot“ zurückgegriffen, mit ihr die Kameraperspektive und Einstellungsgröße bestimmt und ihre Funktion für die Figureninszenierung jeweils angegeben.

Dieser frühe filmsprachliche Diskurs dient der Vorbereitung weiterer Arbeitsblätter, in denen Kameraperspektive und Einstellungsgröße zur Analyse benötigt werden. Sie gehören zum Einmaleins der Filmsprache und sollten früh eingeführt werden. Je nach Lerngruppe und Leistungsniveau bietet es sich an, diese erste Aufgabe im Plenum zu bewältigen, sodass auch der Umgang mit TopShot eingeführt ist und die Schüler:innen im Folgenden sicher mit der App umgehen können.

In der zweiten Aufgabe erarbeiten die Schüler:innen anhand des gesamten Filmausschnittes, wie Oskar auf sie wirkt, was er für ein Typ ist und aus welchen Gründen er ihnen sympathisch oder unsympathisch ist. Des Weiteren sammeln sie in der dritten Aufgabe anhand einzelner

Filmstills aus der Sequenz, was sie über Oskar, seine Familie und seine Freunde erfahren. Die vierte Aufgabe befasst sich näher mit dem Themenfeld Religion. Die Schüler:innen analysieren, welche religiösen Gegenstände in der Szene bei Oskar zuhause zu sehen sind, recherchieren ggf. wie sie heißen und wofür sie eingesetzt werden. Sie beschreiben, wie sie in der Alltagssituation inszeniert werden und erläutern anschließend, was diese Art der Inszenierung über den Umgang der Familie mit ihrer Religion aussagt.

Das Arbeitsblatt bildet die Basis für die gesamte weitere Auseinandersetzung, da hier zum einen die heile Welt im Freundeskreis vor Oskars Outing als Jude gezeigt wird, vor der die Absurdität der antisemitischen Reaktionen auf den ehemaligen Freund erst greifbar wird. Zum anderen erfahren die Zuschauer:innen hier, wie locker und beiläufig die Familie mit ihrer Religion umgeht, was den auch religiös motivierten Angriff umso unverständlicher macht.

3 Oskars Outing

Das Arbeitsblatt befasst sich mit der Sequenz in der Schule, in der Oskar als Jude geoutet wird. Auch hier steht im Anschluss an das letzte Arbeitsblatt ein Vorher-Nachher-Vergleich im Mittelpunkt. Die Schüler:innen fassen anhand der Sequenz zunächst in der ersten Aufgabe das Thema der Unterrichtsstunde zusammen und erläutern, ob Oskar sich für das Thema interessiert, wie es dazu kommt, dass er sich meldet und welches Verhältnis zur eigenen Religion aus seinen Äußerungen ableitbar ist. In der zweiten Aufgabe beschreiben die Schüler:innen anhand von Filmstills, wie die Stimmung zu Beginn der Stunde in der Klasse ist und wie sie sich nach Oskars Outing verändert. Sie stellen Vermutungen darüber an, warum Oskars Mitschüler:innen sich so verhalten und formulieren, was sie ihnen in diesem Moment gerne sagen würden.

Der Vorher-Nachher-Abgleich und das Wissen um den Umgang mit der eigenen Religion in Oskars Familie bereitet diese Aufgabe vor, sodass davon auszugehen ist, dass vielen Schüler:innen die Absurdität des Mitschülerverhaltens ins Auge sticht und sie sich zudem mit Oskar, der ein Sympathieträger ist (Fußball spielt, Musik macht, für seine Freunde da ist etc.) identifizieren können. Sie werden die Situation vielfach als ungerecht und absurd einstufen. Eine gemeinsame Diskussion im Anschluss an die verfassten Schülerbeiträge bietet sich an. Auch wird es interessant sein zu sehen, ob Schüler:innen, die Ressentiments oder antisemitische Haltungen pflegen, eine Ausnahme für Oskar konstruieren und ein „aber“ nachsetzen.

Die einzelne Person (Oskar) ist hier ein guter Ausgangspunkt für eine mögliche erste Thematisierung antisemitischer Haltungen – es bietet sich aber noch nicht an, an dieser Stelle weiter in die Tiefe zu dringen.

Die letzte Aufgabe zielt ganz bewusst auf eine Perspektivübernahme und das Erproben von Handlungsmöglichkeiten in der Situation. Die Fragen, wie Oskar sich in diesem Moment fühlt und wie weitere Mitschüler:innen sich hätten verhalten können, um bereits hier folgenden Übergriffen vorzubeugen, bilden den Ausgangspunkt. Dabei wird auf Methoden aus der Theaterpädagogik sowie der systemischen Theorie zurückgegriffen.

Ausgehend von zwei Filmstills aus der Szene, in denen sich Oskars und Özgürs Blicke treffen, legen die Schüler:innen in der dritten Aufgabe zunächst dar, wie sie sich an Oskars Stelle fühlen würden und warum. Im Anschluss besprechen sie ihre Ergebnisse mit einem/r Partner:in und entwerfen gemeinsam ein Standbild, in dem das Verhältnis zwischen Oskar und Özgür sowie ihre Emotionen zum Ausdruck kommen. Desweiteren lassen sie Oskar in seiner Haltung einen Satz sprechen, der zum Ausdruck bringt, was in ihm vorgeht.

Anschließend kommen zwei Arbeitspaare zu einer Vierergruppe zusammen, präsentieren sich ihre sprechenden Standbilder, geben sich eine positive Rückmeldung und wählen ein Standbild zum Ausgangspunkt, in das sie zwei Mitschüler:innen als Figuren einsetzen, die sich zu Oskar und Özgür verhalten und in die Situation eingreifen. Eine Mitschülerfigur spricht wiederum aus ihrer Haltung heraus einen Satz.

Szenische Aufgaben brauchen Zeit und Raum, ermöglichen aber eine vertiefte Auseinandersetzung und eine affektive Perspektivübernahme. Die Standbilder werden in dem Arbeitsblatt kleinschrittig angeleitet. Auf eine passende Partner- und Gruppenbildung, die gruppeninternen Konflikten vorbeugt und eine inhaltliche Auseinandersetzung ermöglicht, ist zu achten.

Es bietet sich an, im Anschluss einige Standbildfolgen im Plenum zu präsentieren und zu besprechen sowie Handlungsmöglichkeiten klar herauszuarbeiten, bevor die Schüler:innen diese für sich in Aufgabe 4a) verschriftlichen. Auch ein Rückbezug auf ähnliche, bereits erlebte wie auch immer geartete ausgrenzende Situationen erscheint sinnvoll, um den Bezug auf die eigene Lebenswelt zusätzlich zu stärken.

Aufgabe 4b) befasst sich mit dem Verhalten der Lehrerin. Da sie einiges Abstraktionsvermögen voraussetzt, ist sie leistungsstärkeren Schüler:innen der Niveaustufe 3 als Zusatzaufgabe vorbehalten.

Abschließend haben die Schüler:innen in einer textproduktiven Aufgabe 5 gemäß ihrer Ergebnisse die Möglichkeit, einen alternativen Ausgang der Szene zu entwerfen, in dem die Mitschüler:innen oder die Lehrerin anders reagieren. Diese Aufgabe ist als Vertiefung und Festigung angelegt.

4 Klassenraum & Sporthalle – Szenenübergänge

Das Arbeitsblatt ist als filmanalytisches Zusatzarbeitsblatt konzipiert und befasst sich mit Szenenübergängen und ihrer Funktion für die filmische Erzählung. Die Schüler:innen untersuchen ausgehend von zwei kurzen Filmsequenzen Besonderheiten in der Kameraführung und dem Fokus und erläutern anschließend, in welchem inhaltlichen Zusammenhang die Szenen stehen und welche Funktion der Szenenübergang erfüllt.

5 Mise en Scène I – Oskars Figureninszenierung +

6 Mise en Scène II – Räume und Stimmungen

In den Arbeitsblättern erproben die Schüler:innen anhand eines Filmstills die Analyse der Mise en Scène und setzen das gewonnene Wissen anschließend in einem eigenen Foto mit inhaltlichem Bezug zum Film praktisch um. Die Arbeitsblätter sind als filmanalytisches Ergänzungsmaterial angelegt. Sie operieren auf zwei unterschiedlichen Niveaustufen – AB 5 ist Niveaustufe 2 und AB 6 Niveaustufe 3 zuzuordnen.

Die Schüler:innen analysieren jeweils angeleitet ein Filmstill ausgehend von der Wirkung im inhaltlichen Zusammenhang. Dabei nehmen sie Kameraperspektive und Einstellungsgröße, Farbe und Licht, die Linienführung oder die Positionierung von Figuren und Objekten in den Blick. Anschließend planen sie unter dem bewussten Einsatz filmischer Mittel ein eigenes Foto in Partnerarbeit im thematischen Zusammenhang.

7 Die Busfahrt I – Farbe & Licht

Ausgehend von der passenden Filmsequenz beschreiben die Schüler:innen in der ersten Aufgabe vorbereitend, worum es in dem Gespräch zwischen Oskar und seinem Mitschüler im Bus geht und wie sie die Situation spontan einordnen würden. In der zweiten Aufgabe notieren sie einleitend, was Oskar in diesem Moment durch den Kopf gehen könnte, um dann die farbliche Gestaltung der Szene näher zu untersuchen und sie in der dritten Aufgabe im Handlungszusammenhang der Szene zu deuten. Die vierte Aufgabe ist eine Zusatzaufgabe für die Niveaustufe 3 – hier setzen sich die Schüler:innen mit dem Color Grading in der gleichen Sequenz auseinander und deuten es im Szenenzusammenhang.

Das Arbeitsblatt bereitet das nachfolgende inhaltlich vor, da die Szene anhand der Farbgestaltung auch thematisch durchdrungen wird. Im folgenden Arbeitsblatt wird dann, nachdem der Rahmen geklärt ist, genauer auf die sprachlichen Muster geschaut.

8 Die Busfahrt II – Sprachliche Muster & Antisemitismus

In diesem Arbeitsblatt setzen sich die Schüler:innen mit der sprachlichen Strategie und dem Muster auseinander, das der Mitschüler in seinem Angriff anwendet. Sie testen es an anderen Beispielen. So wird nicht nur die antisemitische Argumentationslogik aufgedeckt, vielmehr ist das Muster allgemein auf die Funktionsweisen diskriminierender Sprache übertragbar, die Schüler:innen auch in anderen Kontexten begegnen. So bietet sich eine Chance Diskriminierungserfahrungen der Schüler:innen zu thematisieren und vor dem Hintergrund der eigenen Erfahrung antisemitische Zuschreibungen zu hinterfragen und einzuordnen. Zunächst setzen die Schüler:innen sich mit der Wirkung der rhetorischen Fragen auseinander, zudem werden die inhaltlichen Bezüge des Nahost-Konfliktes ganz knapp (mithilfe der Lehrkraft) geklärt und die Frage aufgeworfen, was Oskar persönlich mit der angesprochenen politischen Lage zu tun hat. Sollte an dieser Stelle eine Information durch die Lehrkraft nötig sein, sollte sie nicht über eine ganz knappe Erläuterung der Zusammenhänge in drei Sätzen hinausgehen. Es empfiehlt sich politische Diskussionen im Hinblick auf den Nahost-Konflikt auch unter dem Hinweis, dass man sich später eingehender mit dem Konflikt auseinandersetzt, abzuwenden. Die Auseinandersetzung sollte sich nur auf die Figur Oskar und den begrenzten Rahmen, den der Film vorgibt und innerhalb dem geurteilt werden soll, konzentrieren.

Im Anschluss prüfen die Schüler:innen die Argumentationslogik, indem sie angeleitet andere Gruppenzugehörigkeiten und Ereignisse in das Muster einsetzen, die sie selbst betreffen. Folgend sind sie aufgefordert, die Schwächen und das eingesetzte rhetorische Mittel zu benennen und abschließend zu reflektieren, ob ihnen schon mal ähnliche sprachliche Zuschreibungen begegnet sind und welche Wirkung das auf sie hatte. Es ist anzunehmen, dass jede und jeder von einer selbst erlebten oder zumindest durch Freund:innen oder Familie erfahrene Situation zu berichten weiß, die nicht unbedingt eine ähnliche Drastik besitzen muss, aber das Prinzip und die tatsächliche Verfehlung dennoch offenlegt: Diskriminierende Sprache kennt das Individuum nur als Angehörigen einer Gruppe und nimmt es überwiegend als solches wahr.

Die dritte und letzte Aufgabe bündelt die Ergebnisse und zielt auf eine Handlungsorientierung. Stellvertretend für Oskar entwerfen die Schüler:innen eine Antwort, die dem Mitschüler aufzeigt, wie absurd sein Angriff ist. Abschließend begründen die Schüler:innen anhand eines Infokastens, inwieweit der Angriff als antisemitisch einzuordnen ist.

9 Vertiefung – Der Nahost-Konflikt

Ausgehend von einer Szene, in der Oskars Vater einen Artikel mit dem Titel „Israel treibt Siedlungspläne in Palästinensergebieten weiter voran“ liest und Oskars Mutter daraufhin kundtut, sich schon wieder auf die Kommentare im Büro zu freuen, erarbeiten die Schüler:innen ein fundiertes Grundlagenwissen zum Nahost-Konflikt. Sie nutzen es abschließend zur Einordnung und Bewertung der filmischen Ausgangssituation. Die Erarbeitung erfolgt in Partnerarbeit anhand unterschiedlicher digitaler Text- und Filmquellen.

In der ersten Aufgabe wird Vorwissen zum Nahost-Konflikt eingeholt. Das Format wird bewusst gewählt, auch wenn die Sicht der Schüler:innen eingefärbt sein kann, um hinterher abzugleichen, was an neuem Wissen dazu gekommen ist und wo sich die Perspektive vielleicht gewandelt hat. In der zweiten Aufgabe recherchieren die Schüler:innen arbeitsteilig Informationen und halten sie mithilfe eines Fragenkatalogs fest.

Abschließend wird anhand eines Berichts zum aktuellsten Konflikt im Mai 2021 die Frage gestellt, was die Schüler:innen überrascht und welche innenpolitischen Zusammenhänge eine Rolle spielen.

Die Quellen sind so ausgewählt, dass einseitige Darstellungen vermieden und unterschiedliche Aspekte dargelegt werden, sodass es aufgrund der Informationen schwierig wird, eine Schwarz-Weiß-Haltung einzunehmen.

In der dritten Aufgabe reflektieren die Schüler:innen, ob sich ihr Blickwinkel auf den Nahost-Konflikt durch die Quellen verändert hat. Des Weiteren wird die Konzentration wieder auf den Film gelenkt. Anhand ihrer Recherche mutmaßen sie, welche Kommentare Oskars Mutter wohl im Büro erwarten könnten und ordnen abschließend ein, warum es selbst bei sachlich geäußelter Kritik problematisch ist, dass sie an Oskars Mutter adressiert werden. Damit schließt sich thematisch der Kreis zum vorherigen Arbeitsblatt, da die Diskriminierungserfahrung der Mutter thematisiert wird und die Schüler:innen wieder in der konkreten filmischen Situation ankommen.

Sollten Schüler:innen während der Erarbeitung extreme Meinungen vertreten, lässt sich immer wieder darauf verweisen, dass es erst einmal um Informationen und eine Orientierung über den Ist-Zustand geht und weniger um eine Parteinahme, alles vor dem Hintergrund die filmische Situation verstehen und einordnen zu können. Der Film dient hier als Ankerpunkt. Die Beurteilung der konkreten filmischen Situation bietet abschließend wieder einen vorgegebenen und sicheren Rahmen für eine Diskussion.

10 Im Spiegel der anderen I – Vorurteile & Gewalt

Die Schüler:innen untersuchen ausgehend von der passenden Filmsequenz den Vorfall auf der Schultoilette im Hinblick auf die Selbst- und Fremdwahrnehmung Oskars durch Mustafa und seine Clique, die Diskrepanz der Wahrnehmungen und die Auswirkungen für Oskar. Ihre Ergebnisse setzen die Schüler:innen abschließend textproduktiv in einem inneren Monolog Oskars um, der erneut eine Perspektivübernahme befördert und vertieft.

Ausgehend von der Filmsequenz beschreiben die Schüler:innen in der ersten Aufgabe, wie Oskar, Eren und Mustafa jeweils auf sie wirken und warum. Anschließend fassen sie den Inhalt der Szene knapp zusammen, um eine Grundlage für die weitere Erarbeitung zu erhalten.

Die zweite Aufgabe befasst sich ausgehend von einem Filmstill näher mit Oskar und Mustafa. Auch hier wird zunächst die Wirkung der dargestellten Situation erfragt, um dann im Einzelnen zu untersuchen und zu belegen, wie Oskar sich selbst sieht und welche Zuschreibungen Mustafa trifft. Auf diese Weise werden die Vorurteile nicht Eins zu Eins reproduziert und durchlaufen eher eine Zusammenfassung. Zudem sind sie anhand der beiden vorherigen Arbeitsblätter bereits durch die Schüler:innen einzuordnen.

Ausgehend von dem im Filmstill dargestellten Blick in den Spiegel informieren sich die Schüler:innen folgend über den Spiegel als filmische Metapher und formulieren, was Oskar klar wird, als er in den Spiegel blickt. Abschließend verfassen sie auf Grundlage ihrer Vorarbeit einen inneren Monolog Oskars, der sich mit der Situation auseinandersetzt.

11 Im Spiegel der anderen II – Repräsentationen

In der ersten Aufgabe setzen die Schüler:innen sich inhaltlich und formal mit Mustafas vermeintlichem Witz auseinander, der die Situation auf der Toilette einleitet. Vor dem Hintergrund der Bezüge wird die Situation auf der Schultoilette ausgehend von einem Filmstill in der zweiten Aufgabe als inszenierter Stellvertreterkrieg eingeordnet und in der dritten Aufgabe als solcher analysiert. Der gewaltsame Akt wird abschließend rechtlich eingeordnet. Nachdem die Einordnung klar erfolgt ist, versetzen die Schüler:innen sich anschließend in eine/n unbeteiligte/n Mitschüler:in, die/der Mustafas Denkweise und seinem Verhalten in einem Brief etwas entgegensetzen weiß.

In der vierten Aufgabe analysieren die Schüler:innen ausgehend von einem Filmstill, in welchem Zusammenhang Eren und Oskar durch die Farbgebung, Mimik, Gestik und Körperhaltung gesetzt werden. Sie erläutern, wie Eren auf die ihm zugewiesene Rolle reagiert und was genau die Situation für ihn besonders schwierig macht. Des Weiteren formulieren sie, was man Eren in der Situation raten könnte. Hier stehen die widersprüchlichen Erwartungen durch

seine Clique und auch sein familiäres Umfeld im Widerstreit zu seiner Rolle als Freund und seinem moralischen Empfinden. Es bietet sich an, Handlungsmöglichkeiten ausgehend von den Schülerbeiträgen im Plenum zu besprechen und diese für sich stehen zu lassen, ohne Wertungen vorzunehmen. Das Einfühlen und Nachvollziehen der Gedankengänge sollte seitens der Lehrkraft im Vordergrund stehen. Nachfragen und Diskussionen ergeben sich von selbst aus der Schülerschaft. Einige Schüler:innen werden das Manövrieren zwischen unterschiedlichen Wertesystemen und Erwartungen aus eigener Erfahrung kennen. Die Filmfigur Eren bietet Anlass, abstrahiert darüber zu sprechen, ohne die eigene Situation zur Disposition stellen zu müssen. Dennoch ist es eine Gelegenheit, einem Austausch über ähnlich gelagerte Konflikte Raum zu geben.

Die fünfte Aufgabe richtet sich an Schüler:innen der Niveaustufe 3. In ihr wird die Szene als Metapher für den Nahost-Konflikt im Hinblick auf die Fragestellung untersucht, welche Deutung des Konfliktes die Szene nahelegt, welche Hoffnungen transportiert werden und welche Zuschreibungen kritisch zu betrachten sind. Die Aufgabe setzt ein Basiswissen um die politischen Zusammenhänge und die Rolle anderer Länder im Konflikt wie auch Abstraktionsvermögen voraus. Es könnte ratsam sein, die Fragestellung zunächst gemeinsam im Plenum zu beantworten, bevor die Schüler:innen sich einer schriftlichen Ausarbeitung zuwenden.

In der sechsten Aufgabe setzen die Schüler:innen in Partnerarbeit ein Foto von Oskar um, in dem er nach dem gewaltsamen Übergriff zuhause zu sehen ist. Dabei arbeiten sie angelehnt an das vorherige Arbeitsblatt mit Spiegeln und dem gezielten Einsatz filmischer Mittel, um seine Verfassung und sein Selbstbild zu transportieren. Das zuvor erarbeitete inhaltliche und formale Wissen wird abschließend in der Fotoproduktion umgesetzt.

12 Dimensionen des Antisemitismus

Das Arbeitsblattset ist arbeitsteilig auf den drei Niveaustufen angelegt. Inhaltlich setzen die Schüler:innen sich mit drei Filmsequenzen auseinander, die die unterschiedlichen Dimensionen des Antisemitismus und Umstände, die ihn begünstigen, thematisieren.

Nachdem die Schüler:innen sich den gesamten Filmausschnitt mit allen drei Sequenzen angesehen haben, sollte einleitend zunächst im Plenum darüber gesprochen werden, wie es Oskar in den Situationen geht, wodurch sich die Lage für ihn verschärft und durch welches Verhalten Antisemitismus hervortritt oder begünstigt wird. Die Leitfragen finden sich für die Lehrkraft auf dem Arbeitsblatt. Im Folgenden können die Schüler:innen dann in eine arbeitsteilige genauere Analyse der einzelnen Sequenzen eintauchen. Die Aufgabenformate münden

nach einer klassischen Analyse in einer Handlungsorientierung – die Schüler:innen sind aufgefordert alternative Handlungsoptionen textproduktiv zu erproben. Die unterschiedlichen Ergebnisse sollten im Anschluss im Plenum zusammengeführt werden.

Das erste Arbeitsblatt „Cybermobbing – Und kein Entrinnen“ ist für die zweite Niveaustufe angelegt. „In der Konfliktspirale – Oskar & Özgür“ ist von Schüler:innen auf der ersten Niveaustufe zu bearbeiten. „Institutionelles Versagen – Oskars Mutter & der Direktor“ eignet sich für die dritte Niveaustufe.

12 A Cybermobbing – Und kein Entrinnen

Die Schüler:innen arbeiten mit der Filmsequenz, in der Oskar zuhause nach dem Übergriff im Bett liegt und Chatnachrichten bekommt. Sie erläutern in der ersten Aufgabe, was für ein Video Oskar geschickt bekommt und welche Botschaft ihm mit dem Video übermittelt wird. Darüber hinaus halten sie fest, wie es ihnen an Oskars Stelle gehen würde. Die zweite Aufgabe arbeitet mit einem Filmstill aus der Szene, das anschließend an den thematischen Einstieg in der ersten Aufgabe filmsprachlich untersucht wird. Die Schüler:innen untersuchen angeleitet mithilfe einer Tabelle, wie Oskars Situation durch filmsprachliche Mittel verdeutlicht wird. Dazu nehmen sie TopShot zur Hilfe. Im Anschluss deuten sie das Filmstill im Szenenzusammenhang. Die dritte Aufgabe befasst sich thematisch mit der Einordnung des Geschehens als Cyber-Mobbing. Dazu informieren sich die Schüler:innen auf den Seiten von Klicksafe darüber, was Cybermobbing ist. Sie ordnen anhand eines Infotextes ein, um welche Art Cybermobbing es sich in Bezug auf Oskar handelt. Davon ausgehend prüfen die Schüler:innen mithilfe der Informationen von Klicksafe Handlungsmöglichkeiten und begründen in Partnerarbeit, was sie an Oskars Stelle tun würden. Abschließend verfassen die Schüler:innen eine Fortsetzung der Szene, in der sich Oskar entsprechend der vorher erarbeiteten Handlungsoption verhält.

12 B In der Konfliktspirale – Oskar & Özgür

Die Schüler:innen arbeiten mit der Filmsequenz, in der es in der Schule zu einem Konflikt zwischen Oskar und Özgür kommt. Ausgehend von zwei Filmstills untersuchen die Schüler:innen angeleitet, wie Oskar und Özgür jeweils wirken, wie diese Wirkung erzeugt wird und in welchem Zusammenhang die beiden Filmstills mit dem weiteren Verlauf der Szene stehen. Hierbei setzen die Schüler:innen TopShot ein. Des Weiteren entwickeln sie alternative Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Oskar und weitere Mitschüler:innen, die in die Situation eingreifen. Abschließend entwerfen die Schüler:innen einen alternativen Szenenverlauf gemäß ihrer Überlegungen.

12 C Institutionelles Versagen – Oskars Mutter & der Direktor

Die Schüler:innen arbeiten mit der Filmsequenz, in der Oskars Mutter auf die Blessuren ihres Sohnes reagiert und anschließend versucht, mit dem Direktor zu sprechen.

Ausgehend von der Szene zuhause untersuchen die Schüler:innen in der ersten Aufgabe, wie Oskars Mutter auf die blauen Flecken und Blessuren ihres Sohnes reagiert und wie Oskar in dieser Situation wirkt. Sie deuten Oskars Reaktion in Bezug auf mögliche Erklärungen und seine innere Verfassung.

In der zweiten Aufgabe untersuchen die Schüler:innen ausgehend von der Sequenz in Partnerarbeit das Verhalten des Direktors in Bezug auf das Gesprächsanliegen der Mutter und benennen seine Gesprächsstrategie. Anhand eines Filmstills erläutern sie, welche Stimmung herrscht und was es über die Gesprächssituation aussagt. Hierzu analysieren sie angeleitet filmische Mittel und nehmen dabei TopShot zur Hilfe. Abschließend deuten sie das Filmstill auf Grundlage der Vorarbeiten schriftlich im Heft.

In der dritten Aufgabe untersuchen die Schüler:innen den in der Szene eingesetzten Achsenprung und seine Funktion für die Darstellung der Gesprächssituation.

In der vierten Aufgabe überlegen die Schüler:innen gemeinsam, welcher Umgang des Direktors mit dem Anliegen der Mutter angebracht wäre und welche weiteren Handlungsmöglichkeiten Oskars Mutter hat. Abschließend entwerfen sie einen alternativen Szenenverlauf gemäß ihrer Vorarbeiten.

13 Die Flaggenschändung – Antizionistische Gewalt

Das Arbeitsblatt thematisiert anhand der Szene, in der es zu der Flaggenschändung kommt, antizionistische Gewalt und ordnet die im Film geäußerten Anschuldigungen mithilfe des ARD-Faktenfinders ein. Des Weiteren wird der Begriff der Nation untersucht und reflektiert, auf welchem Nationenbegriff das Nationenverständnis demokratischer Staaten basiert. Hier dient als Quelle ein Informationstext der bpb. Ausgehend von der theoretischen Klärung wird anschließend untersucht, welche Gründe es gibt, öffentliche Flaggenschändungen unter Strafe zu stellen.

Abschließend reflektieren die Schüler:innen, wie wichtig ihre eigenen Staatsangehörigkeiten ihnen sind und welche Chancen und Risiken der Begriff der Nation bereithält. Der letzte abstraktere theoretische Teil ist dabei der dritten Niveaustufe vorbehalten.

Die erste Aufgabe leitet die Auseinandersetzung mit der Szene durch einen affektiven Zugang ein. Die Schüler:innen halten fest, welche Gedanken und Gefühle die Szene aus welchen

Gründen bei ihnen auslöst. Es bietet sich je nach Lerngruppe an, nach dem Schauen ein kurzes Gespräch mit den Schüler:innen zu führen, bevor es an die weitere Erarbeitung geht, um Gelegenheit zu geben, das Gesehene zu verarbeiten. Anschließend fassen sie den Inhalt knapp zusammen und beschreiben, wie Oskar in der Situation wirkt. Des Weiteren untersuchen sie anhand eines Filmstills, anhand welcher Darstellungsaspekte man erkennt, dass Oskar eigentlich zu der Clique gehören möchte.

In der zweiten Aufgabe analysieren die Schüler:innen die Szene eingehender im Hinblick auf inhaltliche und gestalterische Aspekte. Sie untersuchen, welche Bedeutung es hat, dass Mustafa Oskar zu Beginn der Szene eine Kippa aufsetzt und stellen Vermutungen darüber an, warum es Oskar trotz der Bedrohungslage schwerfällt, die israelische Flagge anzuzünden. Schließlich ordnen sie den Ausruf der Clique anhand des ARD-Faktenfinders ein.

Die dritte Aufgabe geht über die konkrete Filmszene hinaus, sie dient jedoch als Anlass, um über Nationenzugehörigkeiten und ihre Bedeutung nachzudenken.

Die Schüler:innen sammeln zunächst Gemeinsamkeiten, die Menschen vereinen, die ihren Nation(en) angehören. In einem zweiten Schritt vergleichen sie ihre Auflistung mit zwei unterschiedlichen Nationenbegriffen der bpb. Sie setzen diese in ein Schaubild um und erörtern, welche der Definitionen ihnen passender erscheint und warum. Im Anschluss werden die Ergebnisse mit der Lehrkraft besprochen und es wird gemeinsam der Frage nachgegangen, warum die zweite Definition eher dem Verständnis einer modernen demokratischen Gesellschaft entspricht als die erste. Die Einheit dient der Reflektion der eigenen Annahmen über Zugehörigkeiten und verbindende Aspekte und nicht zuletzt der Demokratiebildung. Sie dient der Demokratiebildung dahingehend, dass enge Nationenbegriffe zumeist nicht auf einem demokratischen Gesellschaftsverständnis beruhen und durch den oft eng gestrickten Rahmen der Zugehörigkeit weite Teile der tatsächlichen Gesellschaft ausschließen und ihrerseits diskriminierend wirken. Auf der anderen Seite halten sie grundsätzlich einende kulturelle Gemeinsamkeiten wie Sprache, Literatur, Sport, Küche etc. bereit.

Diskussionen und das Aufführen und Besprechen konkreter Beispiele sind an dieser Stelle willkommen. Es kann nicht um ein „richtig“ oder „falsch“ gehen, denn häufig finden die Zugehörigkeiten und Ausschlüsse gerade auf einer affektiven Ebene statt. Dennoch sollte eine Reflektion darüber stattfinden, was das jeweils mit sich bringt, an welchen Stellen ein enger Begriff Realitäten nicht abbilden kann, und warum es für eine demokratische Gesellschaft wichtig ist, von kultureller Pluralität auszugehen. „Nation“ wird in der zweiten Definition eher formal über die Angehörigkeit zu einem bestimmten geografischen Raum und zu einem politischen System mit demokratischen Grundwerten und Regeln definiert, in dem die Menschen einer

Nation zusammenleben. Oft bringen Schüler ja gerade diese affektiven engen Begrifflichkeiten mit, indem sie sich als „Türke“, „Deutscher“, etc. definieren. Eine gemeinsame Reflektion der Mechanismen kann zumindest das Blickfeld erweitern und für diese Muster sensibilisieren.

Leistungsschwächeren Schüler:innen wird die Auseinandersetzung wahrscheinlich nicht leichtfallen, hier ist eine gemeinsame Bearbeitung der Aufgaben anzudenken, da der Aufwand sich angesichts des wichtigen Bildungsauftrages an dieser Stelle zu lohnen scheint.

Die vierte Aufgabe schafft einen Rückbezug zum filmischen Anlass und setzt sich mit dem Staat Israel auseinander. Die Schüler:innen sammeln anhand von zwei kurzen Quellen Informationen über den Staat Israel, die sie zusammenfassend festhalten. Im nächsten Schritt erläutern sie, welcher Nationenbegriff auf Grundlage ihrer Informationen besser greift und warum. Abschließend gehen sie der Frage nach, warum antisemitische Argumentationen zumeist auf den konservativen Nationenbegriff zurückgreifen und inwieweit er die Realität des Staates Israel abzubilden vermag.

In der fünften Aufgabe setzen sich Schüler:innen des dritten Leistungsniveaus mit der Flaggenschändung und der Frage, warum sie unter Strafe steht, auseinander. In Partnerarbeit erarbeiten sie dazu zunächst anhand von Informationen der bpb Merkmale eines Rechtsstaates und erörtern auf Grundlage dieser Informationen, warum das öffentliche Verbrennen einer Nationalflagge unter Strafe gestellt ist. Abschließend prüfen sie anhand eines Artikels aus der TAZ, welche Kritikpunkte es an dem Verbot der Flaggenverbrennung gibt und ob sie ihnen gerechtfertigt erscheinen.

Die sechste Aufgabe dient der abschließenden Reflektion auf den Begriff Nation und ist für Schüler der zweiten und dritten Niveaustufe geeignet. Hierzu legen die Schüler:innen dar, ob ihnen ihre Nationenzugehörigkeit wichtig ist und erörtern anhand eines Artikels des Deutschlandfunks, welche Chancen und Risiken der Nationenbegriff birgt. Die Aufgabe ist als Vertiefung und Verschriftlichung der Ergebnisse aus Aufgabe 3 angelegt und fakultativ.

14 Hintergrund – Lage im Nahost-Konflikt im Mai 2021

Das Arbeitsblatt ist als fakultative Vertiefung gedacht und setzt sich mit der Lage im Nahost-Konflikt im Mai 2021 und ihrer medialen Vermittlung auseinander.

Anhand eines BR-Artikels informieren sich die Schüler:innen zunächst über die Eckdaten des Konfliktes und reflektieren im Folgenden mithilfe eines kurzen Videobeitrags mit dem Titel „Wie im Nah-Ost-Konflikt um die öffentliche Meinung gekämpft wird“, was die Auseinandersetzung mit dem Konflikt so schwierig macht. Die zweite Teilaufgabe zielt auf eine medienkritische

Haltung, die beispielsweise Mittel der Meinungsbeeinflussung in den sozialen Netzwerken reflektiert. Gerade bei einem Konflikt, in dem die Positionen so verhärtet erscheinen, ist es hilfreich zu analysieren, durch welche Mechanismen sich die Positionierungen in der öffentlichen Wahrnehmung festigen.

In der zweiten Aufgabe setzen sich die Schüler:innen mit einem Kommentar des Autors Hasnain Kazim zum Nahost-Konflikt auseinander. Er trägt den Titel „Ein Konflikt ohne Schwarz und Weiß“ und bemüht sich um eine differenzierte und ausgeglichene Auseinandersetzung. Die Schüler:innen erarbeiten angeleitet die Position des Autors. In der dritten für das dritte Leistungsniveau angelegten Aufgabe informieren sich die Schüler:innen über unterschiedliche Lösungsvorschläge für einen Frieden im Nahen Osten und setzen sich vertiefend mit der Zwei-Staaten-Lösung auseinander.

Die vierte Aufgabe nimmt Bezug auf die Ausschreitungen in Deutschland im Frühjahr 2021 im Rahmen von antiisraelischen Protesten und Aktionen. Anhand eines Artikels der deutschen Welle geht es dabei speziell um muslimische Positionen unterschiedlicher Statement-Geber zu den Vorfällen. Abschließend nehmen die Schüler:innen zu einem Zitat Rachid Amjahads Stellung, der die These aufstellt, dass durch das Tragen des Protestes vor die Synagogen [in Deutschland] ein territorialer Konflikt in einen religiösen verwandelt werde und dieser sehr schwer lösbar sei. Auch diese Aufgabe ist der dritten Niveaustufe vorbehalten, kann mit Hilfestellung oder einer gemeinsamen Bearbeitung aber auch mit leistungsschwächeren Schüler:innen durchgeführt werden. Die thematische Aufarbeitung der Proteste und Ausschreitungen vor Synagogen anhand von Beiträgen aus der muslimischen Community bietet besonders für Schüler:innen mit einem muslimisch geprägten religiösen oder kulturellen Background eine gute zusätzliche Möglichkeit der Auseinandersetzung und Reflektion, da Stimmen explizit aus der muslimischen Community gehört werden und dem ein oder anderen dadurch vielleicht näher und daher gewichtig erscheinen. Auf der anderen Seite sind die Beiträge auch für alle anderen Schüler:innen wichtig, um muslimische Stimmen hörbar zu machen und Ressentiments gegen Muslime ebenso vorzubeugen wie gegenüber jüdischen Menschen.

15 Oskars Rückkehr in die Schule

Die Schüler:innen erarbeiten in der ersten Aufgabe, nachdem sie den ganzen Filmausschnitt geschaut haben, zunächst anhand eines Filmstills, was das Besondere bei Oskars Rückkehr in die Klasse ist und wie seine Mitschüler:innen in dieser Situation wirken.

In der zweiten Aufgabe setzen sie sich in Partnerarbeit damit auseinander, welche Gründe Oskar dafür hat, die Kippa in der Schule zu tragen, wie die Mitschüler:innen im Einzelnen reagieren und wie ihr Verhalten zu deuten ist.

In der dritten Aufgabe beschäftigen sich die Schüler:innen mit dem Thema der Unterrichtsstunde, das als Begleittext zu der Szene zu lesen ist. Sie setzen sich anhand des Kantzitats „Das Recht der Menschen muss heiliggehalten werden“ damit auseinander, von welchem Recht Oskar in der Szene demonstrativ Gebrauch macht und warum es wichtig ist, dass er so handelt. Des Weiteren gehen sie der Frage nach, ob der Umgang der Lehrerin mit dieser Situation der von ihr vorgetragenen Forderung Kants entspricht.

Die vierte Aufgabe ist der dritten Niveaustufe zuzuordnen. In ihr setzen sich die Schüler:innen mit dem Textauszug aus Kants „Zum ewigen Frieden“ auseinander, aus dem das Zitat stammt. Sie erläutern, worum es in dem Auszug geht und inwieweit er thematisch zum Film passt, welchen Appell er enthält und an wen er gerichtet ist und schließlich, wie er sich auf Oskars Situation übertragen lässt.

Die fünfte Aufgabe setzt sich zuerst mit der filmischen Gestaltung der Szene auseinander. Es wird untersucht, warum sie ohne Sprache auskommt. Im Anschluss entwerfen die Schüler:innen stellvertretend für Oskar ein kurzes Schlussstatement, das er an Mustafa, Eren, die Lehrerin und den Rest der Klasse richtet.

So haben die Schüler:innen Gelegenheit, Überlegungen, die sie aus der Auseinandersetzung mit dem Film mitgenommen haben, noch einmal zu bündeln und zu reflektieren. Durch diese abschließende Perspektivübernahme wird auch die Figur Oskar noch einmal stellvertretend in Handlungsfähigkeit gesetzt und dem Gerechtigkeitsempfinden der Schüler:innen Rechnung getragen. Es empfiehlt sich diese abschließende Aufgabe mit Schüler:innen aller Niveaustufen durchzuführen, da sie alle bisherigen Auseinandersetzungen bündelt und auf der anderen Seite so frei ist, dass sie Schwerpunkte zulässt.

16 Freunde – Das Filmende

Dieses abschließende Arbeitsblatt setzt sich zunächst anhand eines Filmstills mit der Figurenentwicklung Oskars auseinander. In der ersten Aufgabe analysieren die Schüler:innen, wie Oskar in dem Filmstill wirkt, welche Funktion unterschiedliche filmische Mittel für seine Darstellung haben und in welcher Beziehung er zu seiner Umgebung steht. In der zweiten Aufgabe deuten sie das Filmstill im Szenenzusammenhang ausgehend von der Frage, was sich für Oskar verändert hat. Die Aufgabe eignet sich als klassischer Analyseabschluss.

Die dritte Aufgabe setzt sich produktiv mit dem Filmende auseinander, als Eren sich aus der Umarmung Mustafas löst und Oskar begleitet. Ausgehend von dem entsprechenden Filmstill sind die Schüler:innen aufgefordert, eine andere farbliche Gestaltung zu entwerfen, die das Verhältnis zwischen Eren und Oskar verdeutlicht und zusätzlich einen Hinweis darauf gibt, wie sich das Verhältnis zu Mustafa entwickeln könnte. Dazu fertigen die Schüler:innen zunächst Stichpunkte an, kolorieren das Bild neu und begründen ihre Gestaltung abschließend knapp. Die kreative Aufgabe schließt die filmische Auseinandersetzung mit einer produktiven Umsetzung.